

AUF EINEN BLICK



Hilfestellungen und Lösungen für eine achtsame Ansprache aller Geschlechter in Wort, Schrift und Bild:

IN DER SCHRIFTSPRACHE:

- beide Paarformen
- Partizipien bilden
- Pluralform wählen
- aktive Form
- direkte Ansprache
- Gender Gap
- im Zweifel ein Blick auf www.geschicktgendern.de oder www.genderleicht.de

IM GESPROCHENEN WORT

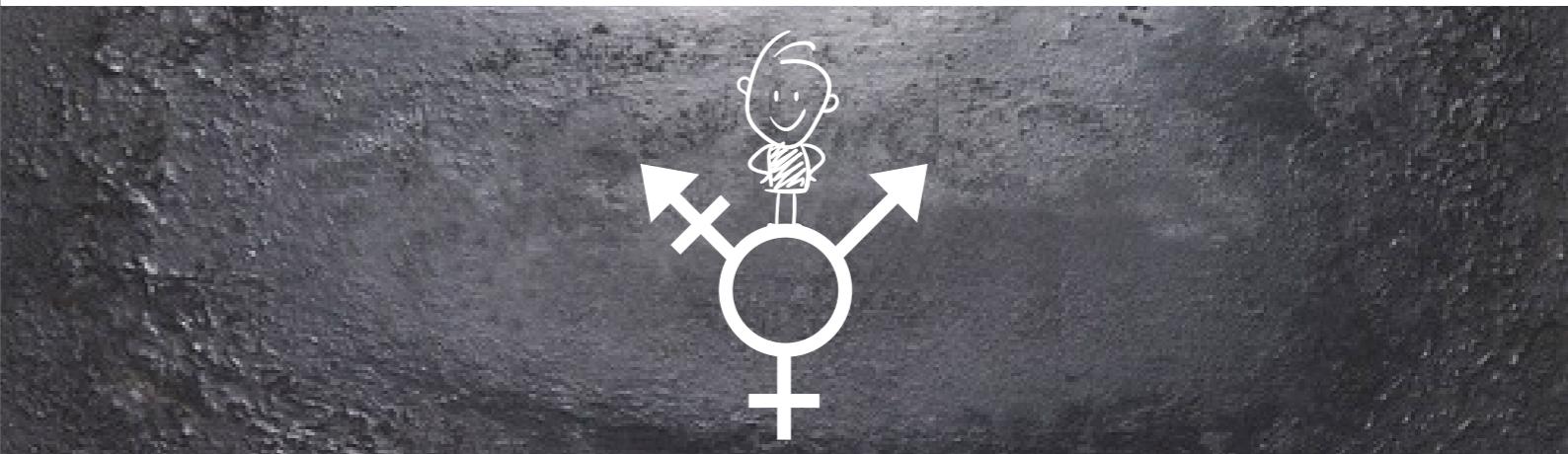
- männliche und weibliche Form nennen
- nach Möglichkeit abwechseln
- geschlechterneutral formulieren
- Gender Gap (mit Lücke) sprechen

IN DER BILDSPRACHE

- Rollenklischees vermeiden
- Frauen und Männer gleichwertig abbilden
 - Körperhaltung
 - Vordergrund/Hintergrund beachten
- Bildunterschriften gleichwertig formulieren

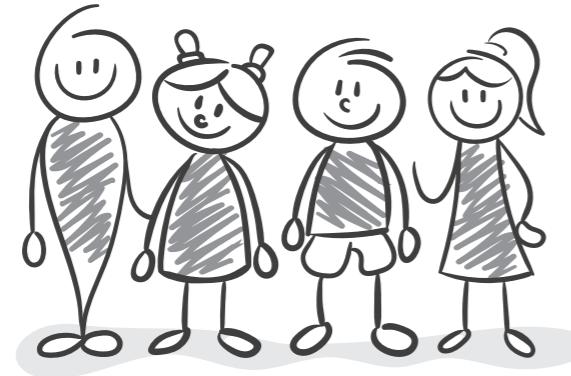
GESCHLECHTERSENSIBLE SPRACHE

Hilfestellungen und Lösungen für eine achtsame Ansprache aller Geschlechter in Wort, Schrift und Bild



WARUM GESCHLECHTERSENSIBLE SPRACHE?

Die Caritas ist für alle Menschen da und so muss es auch unsere Sprache sein. Das „generische Maskulinum“, das sprachlich in einer patriarchal geprägten Gesellschaft die Wirklichkeit abbildete und selbstverständlich war, ist heute ausgrenzend und bildet die Realität nicht mehr ab. Dabei lebt die Sprache wie die Gesellschaft von ihrer Vielfalt. Sie befindet sich im stetigen Wandel.



Die nachfolgenden Hinweise und Beispiele dienen dazu, die geschlechtersensible Sprache im Diözesan-Caritasverband zu unterstützen und zu gewährleisten: In der internen und externen Kommunikation, bei Veröffentlichungen oder auch im direkten Gespräch. Es sind Hilfestellungen und Lösungen für eine achtsame Ansprache aller Geschlechter in Wort, Schrift und Bild.

GESCHLECHTERSENSIBLES SPRECHEN

Auch das gesprochene Wort orientiert sich an den Hinweisen und alternativen Möglichkeiten dieser Broschüre.

„Bürgerinnen und Bürger ...“, das kennen Sie aus Fernsehinterviews. Es hat Wirkung. Frauen und Männer sind damit angesprochen.

Sie können von „Kolleginnen und Kollegen“ sprechen, beide Nennungen sind beim Sprechen schnell gesagt. Wer aber wird zuerst genannt? Machen Sie es doch abwechselnd.

Geschlechterneutral? Geht auch! Wollen Sie wirklich alle Geschlechter ansprechen, dann nutzen Sie Synonyme oder Umschreibungen: „Die Leute in meinem Team“ oder „die Mitarbeitenden“. Weitere Möglichkeiten finden Sie weiter hinten in dieser Broschüre.

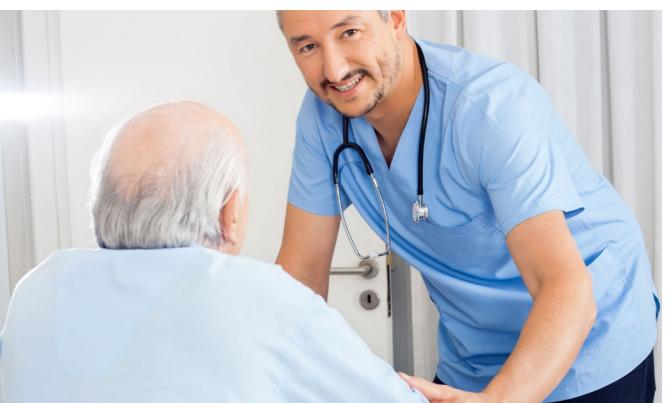
Vielleicht noch unvertraut, aber auch möglich, ist der gesprochene Gender-Gap. Hierbei wird eine kleine Sprechpause in einem Wort wie etwa Politiker_innen eingefügt. Auf diese Weise wird zum Ausdruck gebracht, dass alle Menschen gemeint sind – männliche, weibliche und solche, die sich nicht einem der beiden Geschlechter zuordnen. Man nennt dies auch ‚Sprechen mit Lücke‘.



GESCHLECHTERSENSIBLE BILDSPRACHE

- Rollenklischees, wie sie aus der Werbung bekannt sind, vermeiden
 - Frau: Passivität, Objekt, Emotion, Familie, Fürsorge, Sexualisierung
 - Mann: Aktivität, Überlegenheit, Technik, Auto
- gleichwertige Abbildung von Frauen und Männern. Perspektive, Körperhaltung und Anordnung der Personen:
 - Wer sitzt, wer steht, wer ist im Vordergrund?
 - Wer wird aktiv, wer passiv dargestellt?
 - Wer schaut in die Kamera, wer schaut weg?
 - Wie wirken Kleidungsstil, Accessoires und Gegenstände im Setting des Fotos oder Videos?
- Bildunterschriften benennen Frauen und Männer gleichwertig.
 - Teamsitzung mit Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern. Siehe Seite 5, Bild unten links.
- Fotos und Videos zeigen im Hinblick auf Geschlechterrollen und Aussehen (Figur, Alter, Kleidung etc.) die Vielfalt der Lebensrealitäten:
 - Frauen in höheren beruflichen Positionen und in einer naturwissenschaftlichen oder technischen Tätigkeit (Automechanikerin, Physikerin etc.)
 - Männer mit ihrem Kind auf dem Spielplatz und als Erzieher oder Krankenpfleger

Bei der Suche nach geeigneten Bildern unterstützt Sie gerne die Abteilung Information und Kommunikation.



GESCHLECHTERSENSIBLE SCHRIFTSPRACHE

Nachfolgend werden die verschiedenen sprachlichen Möglichkeiten einer geschlechtersensiblen Sprache im Diözesan-Caritasverband Köln vorgestellt.

• Paarformen/Paarbegriffe

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter...
Die Bewohnerinnen und Bewohner...
Die Schülerinnen und Schüler...
Jede und Jeder darf frei entscheiden...

• Substantiviertes Partizip

Die Studierenden können wählen...
Die Mitarbeitenden werden gebeten...
Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat...
Die Interessierten können nachlesen unter...

• geschlechtsneutrale Begriffe

Die Pflegenden...
Die Menschen...
Die Lehrpersonen...
Das Kollegium...

• Verb oder Adjektiv statt Substantiv

Wer sich bewirbt, sollte in einem Anschreiben deutlich machen...
(Nicht: der Bewerber muss...)
Die betriebsärztliche Beratung...
(Nicht: die Beratung des Betriebsarztes)
Verfasst von...
(nicht Verfasser)
Vertreten durch...
(nicht Vertreter)
rollstuhlgerechter Zugang
(nicht: Zugang für Rollstuhlfahrer)

• direkte Anrede

Bitte füllen Sie den Antrag vollständig aus...
(Nicht: Der Antragsteller soll...)
Bewerben Sie sich bei Frau xy
(Nicht: Der Bewerber soll sich wenden an...)

• geschlechterneutrale Pluralformen

Alle Jugendlichen haben heute die Möglichkeit...
(Nicht: Jeder Jugendliche...)
Die Leute...
Die Geschwister...
Viele...
Manche...

• Die gekonnte Umstellung

Redepult (Nicht: Rednerpult)
Gehweg (Nicht: Fußgängerweg)
Einstiegskurs (Nicht: Anfängerkurs)
Rechtsbeistand (Nicht: Anwalt)

• Gender Gap

Mitarbeiter_innen
Kolleg_innen
Referent_innen
Politiker_innen

Im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbildes werden Binnen-Is und Sternchen nicht verwendet.
(Nicht: MitarbeiterInnen, Mitarbeiter*innen)

